

Praktikumsbericht Laura und Hanna 27.02 - 24.03.2023

Für einen Monat haben wir, Hanna und Laura, Gambia zu unserem Zuhause gemacht. Nachdem wir schon länger über einen Aufenthalt in der Kambengo Nursery School nachgedacht haben, ging es in unseren Semesterferien im Februar 2023 endlich auf große Reise. Zu Beginn unseres Aufenthalts waren wir sehr überwältigt von den vielen Eindrücken dieses Landes und den anderen Lebensverhältnissen. Doch wir haben es schnell lieben gelernt.

Nachdem wir an einem Freitag Abend in Banjul gelandet sind und uns am Wochenende in der Praktikantenwohnung eingelebt haben, ging es am Montag direkt in der Schule los. Anders als erwartet gab es allerdings keinen normalen Schulalltag, sondern eine jahrgangsübergreifende Sportwoche - die sogenannten „Interhouse Days“. Dabei wurden Schüler des Kambengo Projekts in vier Häuser bzw Gruppen eingeteilt, in das Green House, Red House, Orange House und Blue House. Montag und Dienstag wurde fleißig geübt, damit die darauffolgenden Tage die Teams gegeneinander antreten können. Es war unglaublich beeindruckend zu sehen, welchen Teamgeist die Schüler und Lehrer entwickelt haben und in welcher Hitze die Kinder ihre verschiedenen Disziplinen performt haben. Schlussendlich gab es ein großes Abschlussfest in der Schule, mit Essen, Musik und der Siegerehrung - Green House hat seinen Titel als bestes Team verteidigt -.



Neben den Interhouse Days hatten wir das Glück noch einen weiteren besonderen Tag in der Schule mitzuerleben, wie den Commonwealthday. An diesem Feiertag erscheinen die Schüler in traditionellen Stammes Kleidern und es gab eine Tanzaufführung der Wolofs, welche wir voller Begeisterung miterleben durften.



Als der normale Schulalltag wieder eingelebt ist, haben wir den Lehrer*innen aus der Nursery 1, 2 und 3 versucht unter die Arme zu greifen. Indem wir Hefte vorbereiteten und kontrollierten, den Kindern bei dem lösen von Aufgaben geholfen und Plakate für die Klassenzimmer gestaltet haben, vergingen unsere vier Wochen wie im Flug. Vor dem Unterricht und in den Pausen konnten wir außerdem viel Zeit mit den Schülern verbringen und von ihnen Klatschspiele oder Lieder lernen. Es war besonders schön zu merken, wie sie sich uns mit der Zeit immer mehr an geöffnet haben, was uns sehr berührt hat. Auch die Lehrer waren immer sehr hilfsbereit und haben uns so gut es ging in ihre Lehrstunden integriert.

Generell ist uns die herzliche und positive Art der Menschen sehr ans Herz gewachsen und hat uns somit einen tieferen Einblick in die gambische Kultur geliefert. So wurden wir zu Namenszeremonien, Hochzeiten oder einfach zum Kochen eingeladen und durften Einblicke in das Familienleben nehmen. Ganz neugierig durften wir die authentischen und typischen Gerichte wie Benachin oder Domoda probieren und lieben lernen. Besonders bei einer Familie haben wir uns sehr wohl gefühlt und wurden in unserer sehr kurzen Zeit liebevoll aufgenommen und häufig eingeladen, ob zum kochen oder einfach zum Uno spielen, was wir den Kindern mit der Zeit beigebracht hatten. Diese wertvollen sozialen Kontakte haben uns die Abreise jedoch besonders schwer gemacht und es kullerten zum Abschied sogar ein paar Tränchen.



Neben der Arbeit in der Nursery-School durften wir auch in andere Projekte hineinschnuppern und uns somit ein Bild von der sozialen Arbeit im Land machen. So haben wir eine Klinik besucht und einen Sozialarbeiter der KNS zu seinem eigens initiiertem Projekt begleitet. Dort lernen junge Mädchen Stoffe zu färben und weiterzuverarbeiten. Sie kreieren dort wunderschöne Batikmuster und stellen sogar die Farben ganz natürlich selber her! Wir hatten das Glück selber einmal mit anzupacken und zwei Tage dort zu verbringen und voneinander zu lernen.

Leider ist unsere Zeit jedoch viel zu schnell vergangen und unsere ToDo und MustSee Liste ist noch lange nicht komplett abgearbeitet. Auch wenn nicht alles während unseres Aufenthalts nach Plan verlaufen ist - so hat Hanna leider in unserer zweiten Woche Malaria bekommen, Lauras Handy wurde geklaut, in der letzten Woche wurden wir von Termiten in unserem Zimmer überrascht, es gab nur selten fließendes Wasser und auch der Strom hat uns ab und zu verlassen- sind wir unfassbar dankbar diese Erfahrung zusammen gemacht zu haben und können es kaum abwarten wiederzukommen und dieses wundervolle Land und vorallem seine Menschen wiederzusehen.

